

Karenz. Weiterbildung während der Elternzeit sorgt dafür, dass der Ausstieg auf Zeit kein Abschied für immer wird. Beratung und Förderungen helfen dabei.

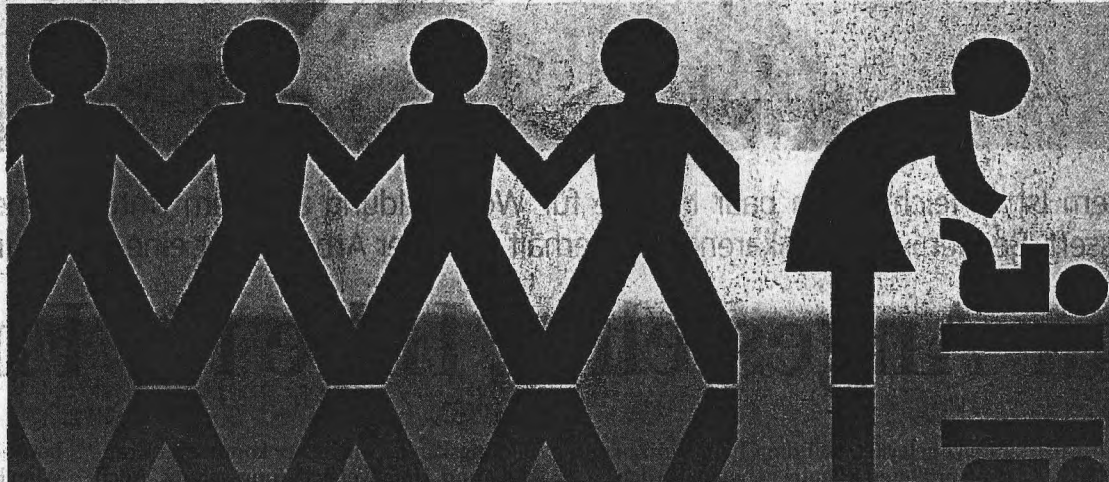
VON PAMELA KRUMPHUBER

Neues Leben und Zeit zum Lernen

— Wenn ein Baby geboren wird, ändert sich für die Eltern alles, auch beruflich: Nach Ablauf der Behaltsfrist finden sich viele in geringer qualifizierten Jobs wieder, oft ist das Gehalt nach der Karenzzeit niedriger als davor. Viele Frauen – zum überwiegenden Teil kümmern sie sich um die Kinder – wollen die Zeit daheim beim Kind deshalb auch nutzen, um sich weiterzubilden oder beruflich ganz neu zu orientieren. Etwa ein Drittel der Akademikerinnen in Karenz hatte 2007 fest vor, ein Weiterbildungsangebot in Anspruch zu nehmen, ergab eine Befragung der Arbeiterkammer Wien. Doch Mütter und Väter aller Ausbildungsniveaus stehen vor den gleichen Hürden: Sie müssen Weiterbildung finanzieren können, sie brauchen Kinderbetreuung während der Kurse und Seminare, und die entsprechenden Informationen über Kurse und Förderungen müssen überhaupt gefunden werden können, so die AK-Studie.

Alle Förderungen ausschöpfen

Beim Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (WAFF) ist das Projekt NOVA erste Anlaufstelle für Wiedereinsteigerinnen. Monika Nigl, Leiterin des WAFF-Beratungszentrums für Beruf und Weiterbildung: „Beim ersten Gespräch klären wir die Rahmenbedingungen: Lebenslauf, Qualifikationen, Ressourcen für die Kinderbetreuung und so weiter. Dann werden die Ziele erarbeitet: Will die Frau im Unternehmen oder in der Branche bleiben? Wie viele Stunden will sie



Zurück ins Team: Mit der richtigen Weiterbildung gelingt auch der Wiedereinstieg.

[Dan Tern/stockphoto.com]

arbeiten? Schließlich wird ein Weiterbildungsplan erstellt, der diese Ziele bestmöglich fördert.“ Auch finanzielle Unterstützung gehört dazu: Bis zu 2700 Euro Kurs- und Seminarkosten übernimmt der WAFF. Auch der AKBildungsscheck kann selbstverständlich für den Wiedereinstieg genutzt werden.

Die konkreten Pläne, wie es nach der Karenz beruflich weitergehen soll, können dabei ganz unterschiedlich sein, berichtet Manuela Vollmann, Geschäftsführerin des abz*austria, einer NPO zur Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt, die ferner Wiedereinstiegs- und Bildungsberatung anbietet: „Viele wollen auch einen neuen Beruf ergreifen. „Wichtig ist dabei aber immer, die Chancen am Arbeitsmarkt im Vorfeld zu über-

prüfen, um die ökonomische Unabhängigkeit zu wahren.“

Akademikerinnen, die aus einem guten Job in die Karenz gehen, versuchen hingegen eher, ihre Position durch Zusatzqualifikationen halten zu können: „Die Motivation dieser Frauen ist sehr

hoch“, berichtet Nigl. „Aus- und Weiterbildung wird zumeist zu 100 Prozent absolviert.“ Betriebswirtschaftliche Kurse und Weiterbildung im Personalmanagement sind dabei sehr gefragt. Technikerinnen wählen oft vertiefende Ausbildungen in einer Spezialisierung oder verbessern ihre Englischkenntnisse. Auch im psychosozialen und therapeutischen Feld wird häufig Weiterbildung nachgefragt.

Das Projekt Nova gibt es derzeit nur in Wien. In den Bundesländern sind die Arbeiterkammern, das AMS und das Berufsförderungsinstitut (bfi) geeignete Anlaufstellen. Ebenfalls in Wien findet Ende April eine Messe für Eltern in Karenz mit Trainingsworkshops und Beratung statt (siehe Service-Kasten).

Links zur Beratung:

www.waff.at, www.abzwien.at, www.ams.at, www.arbeiterkammer.at, www.bfi.at

Messe:

Am 28. und 29. April findet in der AK Wien die Info-Messe „BBB – Beruf Baby Bildung“ für Arbeitnehmerinnen in Elternkarenz statt.